



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Presse- mitteilung

Pressesprecherin: Christine Mühlbach
Dienstgebäude: Alexanderplatz 6, 10178 Berlin

Telefon: 0 18 88/5 55-1061, -1062
Fax: 0 18 88/5 55-1111

eMail: presse@bmfsfj.bund.de
Internet: www.bmfsfj.de

Nr. 392 Berlin, 12. Juli 2005

EU-Grünbuch: Alle Generationen im Blick

Staatssekretär Peter Ruhenstroth-Bauer spricht in Brüssel auf der Konferenz der EU-Kommission zum Thema „Im Angesicht des demografischen Wandels – eine neue Solidarität zwischen den Generationen“

Der Staatssekretär im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Peter Ruhenstroth-Bauer, hat auf die Chancen hingewiesen, die die gestiegene Lebenserwartung mit sich bringt und das EU-Grünbuch als wichtigen Meilenstein hervorgehoben. Auf der Brüsseler Konferenz der EU-Kommission zum Thema „Im Angesicht des demografischen Wandels – eine neue Solidarität zwischen den Generationen“ erinnerte er heute an die Auswirkung des demografischen Wandels für die künftige gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland als auch in Europa.

Staatssekretär Peter Ruhenstroth-Bauer: „Der demografische Wandel stellt uns vor Herausforderungen, kann aber aktiv mit Gewinn für den Einzelnen und die Gesellschaft gestaltet werden. Die Bundesregierung begrüßt es daher, dass die Europäische Kommission mit dem Grünbuch dem Thema den ihm zukommenden Stellenwert einräumt. Wir können in Europa viel von den Erfahrungen anderer lernen.“

Eine Gesellschaft des langen Lebens sei „kein Schreckgespenst“, so der Staatssekretär. „Die gestiegene Lebenserwartung ist eine Chance. Mit klaren Perspektiven können wir die Entwicklung positiv nutzen: für Wachstum, für Bildung, für Innovationen. Entscheidend dafür wird sein, dass wir nicht nur die älteren Menschen, sondern alle Generationen im Blick haben.“

Zudem sei eine **bevölkerungsbewusste Familienpolitik** angesichts der Herausforderungen der Zukunft notwendig. Mit einem Mix aus Infrastruktur, Zeit und Geld würden die Grundlagen für die Verwirklichung der Kinderwünsche junger Menschen geschaffen. Einzelaspekte sind das im Januar 2005 in Kraft getretene Tagesbetreuungsausbaugesetz, die mit Partnern aus der Wirtschaft gegründete „Allianz für die Familie“ mit der gemeinsamen Initiative „Lokale Bündnisse für Familie“ und die Umwandlung des Erziehungsgeldes in ein auf das erste Lebensjahr des Kindes konzentriertes Elterngeld mit Lohnersatzfunktion.

Zudem gelte es die **Potenziale älterer Menschen** zu erkennen und zu nutzen: Ziel sei es, den Gewinn an Lebenszeit für den Einzelnen und die Gesellschaft besser nutzbar zu machen. „Die Gesellschaft kann es sich nicht leisten, auf diese Potenziale zu verzichten“, so der Staatssekretär. Mit der Initiative der Bundesregierung „**Erfahrung ist Zukunft**“, die offen ist für Partner aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft, werden alle Kräfte gebündelt, die die Potenziale älterer Menschen mobilisieren wollen.